

The man i loved

KakaSaku

Von Vas

Kapitel 7: 7. Kapitel

Kapitel 7

Im Laufe einer Beziehung kommt immer mal der Moment wo man sich entscheiden muss. Mord oder Selbstmord? Bei Kakashi war das der Fall wenn er mit Sakura Einkaufen ging. Man sah es Sakura nicht sofort an, aber die Frau konnte das Geld mit vollen Händen ausgeben und Kakashi mit der Frage: »Steht mir das?« in den Wahnsinn treiben. Und nun hatten die beiden beschlossen zusammen zu ziehen. Für Kakashi war das gleichbedeutend mit einem Einkaufsmarathon.

»Zwei Zimmer, ein Bad und eine Küche... wie lange brauchst du normal im Bad?«, fragte Sakura und Kakashi zog die Augenbraue hoch.

»Ich bin ein Mann und brauche nicht so lange.«

»Also zwei Stunden.«, lachte Sakura und kreiste noch fünf weitere Wohnungen an.

»Du könntest doch einfach Anko auf die Straße setzen und hier ein wenig Streichen.«

»Anko ist die Hauptmieterin und außerdem wäre das dann meine Wohnung und nicht unsere.«, erklärte Sakura und Kakashi nahm Sakura die Zeitung aus der Hand.

»Hier ist doch was interessantes. Zwei Zimmer, zwei Bäder und eine Küche, mit Balkon nur 70.000 Yen. Keine Kautiön und Courtage fällt auch weg. Und 35.000 Yen für jeden von uns ist super billig.«

»Du hast ne Nase für billige Wohnungen oder?«

»Sieht ganz so aus. Lass uns aber jetzt lieber zu der Wohnung, bevor sie uns weggenommen wird.«

Lachend und verliebt plaudernd betraten die beiden die Wohnung und fühlten sich sofort zu Hause. Große, helle Räume und eine Aussicht von der man fast ganz Konohagakure sehen konnte.

»Gefällt sie dir?«, fragte Kakashi und Sakura nickte eifrig.

»Wann können wir die Schlüssel haben?«

»Morgen Vormittag.«, sagte der Vermieter und Sakuras Augen begannen zu leuchten.

»Dann beginnen wir morgen Nachmittag mit den Renovierungen.«, beschloss Kakashi und wurde von Sakura in den nächsten Baumarkt geschleppt.

»Grün?«, fragte Sakura und Kakashi schüttelte seinen Kopf.

»Grau? Blau? Gelb? Braun? Rot?... Schwarz?«, fragte Sakura ungeduldig.

»Wir wäre es mit einem warmen Orange?!«, schlug Kakashi vor. Hätte er aber gewusst was ihm noch bevorstand hätte er Sakura lieber alle Farben dieser Welt aufzählen lassen. Denn nun folgte das aussuchen und kaufen von Möbeln.

»Aber einen Tisch mit Glasoberfläche muss man ständig putzen und polieren. Man sieht echt jeden Fleck und Fusel.«

»Ich putze und poliere den Tisch auch.«, sagte Kakashi und Sakura gab klein bei.

»Sieh mal das Sofa dahinten.«, rief Sakura und stürmte los. Eine großes, breites Sofa das nicht nur bequem und kuschlig aussah sondern es auch war hatte es Sakura sofort angetan und auch Kakashi gefiel das Sofa sofort.

»Das perfekte Sofa zum drauf lümmeln und Fernsehen. Aber die Farbe ist doof.«

»Stimmt. Weiß ist nicht mein Geschmack und man muss es andauernd säubern. Ein schönes braun wäre schon ehr mein Geschmack.«, meinte Kakashi.

»Und es würde dann auch besser ins Wohnzimmer passen.«, stimmte Sakura Kakashi zu und kuschelte sich in seine Arme.

»Kuscheln kann man auch gut auf dem Sofa.«

»Dann haben wir ja jetzt alles. Eine neue Küche, ein neues Sofa, einen Couchtisch und neue Decken und Kopfkissen. Ab zur Kasse.«

»Vergiss es! Wir brauchen auch noch ein neues Bett.«

»Was ist denn an meinem aus zusetzten?«

»Die ganzen Kerben an den Bettpfosten. Du weißt wie ungerne ich in deinem Bett schlafe und meines ist zu klein für uns. Ich falle immer raus, wenn du bei mir schläfst.«

»Okay, also was für ein Bett willst du haben? Ein normales oder ein Wasserbett?«

»Ein Wasserbett? Das könnte dir so gefallen.«

»Nein, da werde ich bestimmt Seekrank.«, lachte Kakashi und streifte mit Sakura durch die Bettenabteilung. Das eine zwar den beiden zu alt, das andere zu unbequem, ein weiteres war ihnen schlicht zu langweilig und ein anderes zu monströs.

»Scheint so als müssten wir doch mein Bett nehmen.«, sagte Kakashi als ihm ein Bett auffiel das genau den Geschmack von Sakura entsprach. Bequem, braun, solide und das wichtigste ohne kerben am den Bettpfosten.

»Für heute haben wir wirklich genug Geld ausgegeben und morgen sauen wir uns mit Kleister und Farben ein und springen dann gemeinsam in die Wanne.«, freute sich Kakashi und wurde Sakura an einem Ohr aus dem Geschäft geschleift.

»Musst du immer Schweinskram planen?«

»Aber ich plane doch wie wir uns wieder sauber kriegen, von dem Kleister und den Farben.«

»Was machst du denn da?«, rief Sakura als Kakashi auf ihrer Hose malte.

»Was hast du da geschrieben?«, wollte Sakura wissen und drehte sich immer wieder im Kreis herum, um den Text zu lesen.

»Knackarsch.«, ertönte Genmas Stimme und Sakura knallte ihn ihren Pinsel ins Gesicht.

»Was soll denn das? Das steht auf deinem Hintern.«

»Kakashi!«

»Ist doch wahr. Sieh dir doch mal den Arsch an, Genma. Mit dem kann man Walnüsse knacken und das schönste ist, der gehört ganz allein mir.«

»Dir? Ich dachte immer der gehört mir, zumal er ja auch an mir dran hängt.«, lachte Sakura und hob ihren Pinsel wieder auf.

»Und du hältst deinen Pinsel von mir fern, Hatake. Weil sonst kannst du hier mit Genma wohnen.«

»Kakashi und ich in einer WG?!...«

»Träum nicht weiter, Genma. Ich werde hier mit meinem Walnuss knackenden Knackarsch wohnen.«, sagte Kakashi und das war sein letztes Wort zu dem Thema. Mit viel Schwung und Elan gingen die drei an die Arbeit und am Abend waren sämtliche

Räume der Wohnung gestrichen und die drei ließen sich erschöpft auf den Boden sinken.

»Danke für deine Hilfe, Genma. Ohne dich würden wir jetzt immer noch streichen.«, sagte Sakura und ließ sich von Kakashi in die Arme ziehen.

»Und morgen kommen die Möbel.«, seufzte Kakashi und beschloss für sich und Sakura das sie jetzt einfach auf dem Fußboden einschlafen sollten und es auch taten. Genma hingegen schleppte sich in seine Wohnung zurück und kam am nächsten Tag frisch und munter zurück.

»Ich schlage vor ihr macht Schattendoppelgänger und schleppt die Möbel nach oben.«, grinste Sakura und ließ sich ins Gras fallen.

»Und du?«, fragte Kakashi.

»Ich trage die Verantwortung für euer schaffen. Also dann mal ans Werk ihr zwei.«, befahl die Kirchblüte und die beiden Jonin befolgten ihre Anweisungen. Mit Hilfe der Schattendoppelgänger war die Arbeit in Windeseile geschafft und dann war Sakura dran mit Einrichten, Auspacken und Dekorieren.

»Was sagt eigentlich Anko dazu das du ausgezogen bist?«, wollte Genma wissen.

»Die hält mich für geistig verwirrt, dass ich mich auf Kakashi eingelassen habe und sogar mit ihm zusammenziehe. Aber ich muss dir sagen, seit Kakashi und ich zusammen sind hat er sich nach keiner anderen Frau umgesehen und ich hab auch keine andere Frau über ihn reden hören.«

»Er interessiert sich auch nicht mehr für andere Frauen. Es macht gar nicht mehr Spaß mit ihm wegzugehen. Neulich hat er mir einen erzählt von wegen: Sakura hat das erzählt und dies getan, und dabei hat er ganz rote Bäckchen bekommen. Richtig süüüüüß! Das ist wahre Liebe, denkt man unwillkürlich.«, erzählte Genma und Sakura lächelte zu Kakashi hinüber, der schwer damit beschäftigt war das Schlafzimmer für die Nacht vorzubereiten.

»Genma!«, rief Kakashi und Genma spitzte seine Ohren.

»Was kann ich für dich tun?«

»Nach Hause gehen und Sakura und mich alleine lassen.«, sagte Kakashi und warf Genma aus der Wohnung. Als Kakashi die Tür schloss und zu Sakura ins Wohnzimmer wollte hörte er wie eine Tür ins Schloss fiel und dann drang Sakuras Stimme durch das Schlüsselloch der Badtür.

»Duscht du jetzt etwa?«, fragt Kakashi und klopfte an die Badtür.

»Nein, ich nehme ein Bad. Bzw. ich lasse das Wasser gerade ein.«, kicherte Sakura und Kakashi machte die Tür auf.

»Jetzt wo ich das Bett fertig habe?«

»Du kannst doch noch ein wenig warten.«

»Wir haben seit drei Tagen nicht mehr.«, erinnerte Kakashi seine Freundin und bekam einen Kuss auf die Wange.

»Ich bin aber voller Farbe und mach sonst das Bett schmutzig.«

»Dann mach ich das Bett wieder sauber und jetzt lass das Wasser raus und komm ins Schlafzimmer.«

»Und wenn ich jetzt doch in die Wanne hüpfе?«

»Dann steig ich mit rein.«, rief Kakashi und Sakura zog den Stöpsel. Lächeln schloss Sakura die Tür hinter sich und lehnte sich gegen diese.

»Gott bist du schön.«, sagte Kakashi und konnte den Blick nicht von der nackten Sakura lassen. Sakura Wangen färbten sich leicht rot und während sie langsam auf Kakashi zuging zog der sich aus und schlug die Bettdecke um.

»Heute mal Sex im 30er Jahre still?«, fragte sie belustigt und setzte sich auf Kakashis

Schoß.

»Ich liebe dich.«, hauchte Kakashi Sakura ins Ohr und drehte sich mit ihr aufs Bett. Seine Hände strichen über ihre Oberschenkel, zum Bauch und blieben bei ihren Brüsten stehen. Mit der Zunge erregte er ihre Brustwarzen undleckte sich sein Weg nach unten. Um ihn bei seinem Spiel nicht zu stören, spreizte Sakura ihre Beine und krallte sich mit den Fingern in sein Haar, als er mit seiner Zunge in sie Eindrang. Während Sakura Kakashis Vorspieltechniken genoss wanderten seine Hände wieder nach oben und verwöhnten ihre Brüste.

»Kakashi... bitte.«, bat Sakura und Kakashi hörte auf. Grinsend Krabbelte er nach oben und ließ sich auf Sakura sinken. Sakura spürte seine erregte Männlichkeit an ihrem Oberschenkel und strich Kakashi das Haar aus dem Gesicht.

»Nimm mich endlich.«, sagte Sakura zwischen zwei küssen und spürte wie seine gewohnte Härte in sie eindrang. Lustvoll stöhnte sie auf und vergrub ihre Fingernägel in seinem Rücken. Langsam begann sich Kakashi in ihr zu bewegen und trieb Sakura an den äußersten Rand ihrer Gelüste. Schweißperlen liefen über Kakashis Gesicht und tropften auf Sakuras Körper.

»Kakashi ich kann nicht mehr.«, keuchte Sakura unter Kakashi und schlang ihre Arme um seinen Hals. Mit letzten kräftigen Stößen brachte Kakashi erst Sakura und dann sich selbst auf den Höhepunkt. Erschöpft ließ sich Kakashi auf Sakura sinken und rollte sich nach einer weile von ihr runter. Anschließend zog er sie in seine Arme und küsste sie auf den Scheitel.

»Ich liebe dich auch.«, sagte Sakura und schlief ein.

So das reicht. Mehr schreib ich jetzt nicht^^ Im nächsten Kapitel werde ich Kakashi und ganz besonders Sakura quälen. Hier nun die Auswahlmöglichkeiten:

a.) Brief

b.) Sang und Klanglos

oder

c.) Streit

Ich habe mit Absicht nur Schlagwörter geben damit es auch noch einen Überraschungseffekt gibt.